

BioEM 2009 in Davos

Gerd Friedrich

Wie alljährlich fand im Juni – in diesem Jahr exakt vom 14. bis 19. Juni – die Jahrestagung der Bioelectromagnetic Society (BEMS) statt. Man konnte das 31. Jahrestreffen der angesehenen internationalen Gesellschaft mit Sitz in den USA feiern, das seine weltweiten Mitglieder aus Nah und Fern zu einem gemeinsamen Treffen mit der europäischen BioElectromagnetics Association zur BioEM 2009 nach Davos in der Schweiz einlud. Der Ort mit seinem Umland versprach angenehme Tagungsbedingungen in wundervollem Ambiente der Schweizer Alpen. Fast 600 Teilnehmer folgten dem Aufruf zur Teilnahme – mehr als zu den Veranstaltungen in den vergangenen Jahren.

Alles, was „Rang und Namen“ hat in der EMVU-Forschungslandschaft – aber auch Newcomer – nutzt diese Gelegenheit alljährlich, um sich auf den neuesten Stand der EMVU-Forschung zu bringen. Entsprechend hoch sind auch die Erwartungen.

Allein von der Ankündigung her versprach die BioEM 2009 ein Highlight in der EMVU-Kongress-Saison zu werden. Viele nationale Programme – unter anderem das Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramm (DMF) und das schweizerische Nationale Forschungsprogramm 57 (NRP 57), etc. – konnten ihren Abschluss bzw. ihre nahende Beendigung verkünden, und entsprechend viele interessante Forschungsprojekte waren zur Präsentation bereit. Und nicht zu vergessen die vielen begleitenden Co-Workshops mit ihren interessanten Fragestellungen und Themen. Natürlich war das US Air Force Laboratory mit seinem fast schon traditionell zu nennenden Workshop – diesmal den ultrakurzen Impulsen gewidmet – vertreten; IEEE ICES TC 34, EFHRAN, URSI Kommission K, COST BM0704 allein mit fünf Arbeitsgruppen und andere kleinere Gruppentreffen vervollständigten die Liste der Teilnehmenden, so dass der Tagungsreigen schon am Freitag, den 12. Juni, startete. Der offizielle Auftakt der BIOEM 2009 war dann erst der folgende Montag mit seiner Eröffnungssitzung.

Auf die Tage von Montag, 8.00 Uhr, bis Freitag, 18.00 Uhr verteilten sich dann vier Plenar-Sitzungen, drei Plenary Topics in Focus Sessions, 18 Podiumssitzungen, zwei Poster Sessions und sechs Tutorial Sessions. Daneben wie angeführt noch zahlreiche Veranstaltungen und Managementsitzungen teilnehmender Institutionen. Das Themenspektrum reichte von „HF-EMF Epidemiologie und Mensch“, „EMF Interaktions-Mechanismen“, „Dosimetrie“, „Tierstudien“, „HF Sicherheitsstandards“, „Medizinische Bildgebungsverfahren“, „Biofilms“, „Magnetresonanztomographie und Sicherheit“, „HF-EMF und Bluthirnschranke“, „Epidemiologie“, „In vitro-Studien“, „Medizinische Anwendungen“, „Hirnstimulationen“, „Theoretische und praktische Modellbildung“, „EM-Krebstherapie“, „Gepulste Felder“ bis zu „Menschliche Studien“ und „Risikokommunikation, Sicherheitsstandards und öffentliche Politik“. Dazu waren noch circa 300 Poster angemeldet und erfreulicher Weise waren auch fast alle präsent im Gegensatz zu früheren Jahrestagungen. Überhaupt hat die Qualität der Poster-Darstellungen enorm zugenommen, und dies ist nicht nur auf den verstärkten Einsatz von grafischen Verfahren zurückzuführen.

Als erster Eindruck der Tagung BioEM 2009 bleibt festzuhalten, dass sich die EMVU-Landschaft in einer Wandlung befindet. Ihr Themenschwerpunkt wird sich in Zukunft immer mehr in Richtung „Medizinische Anwendung“ und weg von den bisher dominierenden Themen wie „Telekommunikationsanwendungen“ und „ELF-Applikationen“ entwickeln. Fast alle nationalen Programme zu den zwei letzt genannten Themen sind so gut wie beendet und nur noch marginal sehr kleine Projekte zur Vervollständigung des Wissens werden zu ausgewählten Themen wie „Langzeiteinwirkungen“ oder „HF-Exposition bei Kindern“ weiter verfolgt.“

Den ausführlicheren Bericht mit Hinweise auf Studien und andere Details finden sie im elektronischen Teil dieser Ausgabe.